

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

HOLDERBANK • MOERIKEN • WILDEGG

www.ref-hmw.org

November 2020

Pfr. Martin Kuse Möriken Tel. 062 893 34 62 martin.kuse@ref-hmw.org

Pfrn Ursula Vock Möriken Tel. 062 893 46 11 ursula.vock@ref-hmw.org

Präsidentin der Kirchenpflege Claudia Leutert Holderbank claudia.leutert@ref-hmw.org

Sekretariat Kirchgemeindehaus Monica Hanhart Karin Deubelbeiss Tel. 062 893 17 31 Mo/Di/Do/Fr 08.30-11.30 info@ref-hmw.org

Impressum
Dies ist das Infoblatt der
Ref. Kirchgemeinde
Holderbank-MörikenWildegg.
Redaktion:
Pfr. Martin Kuse
Pfrn. Ursula Vock
Karin Deubelbeiss

Er pflegt den Friedhof Möriken: Ernst Wettstein

Unglaublich, was nach zwei Wochen Ferien auf dem Friedhof alles wieder in Ordnung gebracht werden muss! Doch als ich mich am Montagabend mit Ernst Wettstein treffe, ist alles tiptop. Der Brunnen frisch geputzt, die Pflanzen gewässert, der Rasen gemäht, die Wege gewischt. Zufrieden sitzt der Friedhofgärtner nun auf dem Brunnenrand vor den wundervoll blühenden Geranien. Er düngt und wässert sie, eine Kirchennachbarin entfernt mit seiner Erlaubnis täglich die welken Blüten. Doch wer ist eigentlich dieser freundliche Mann, der nicht nur zu den Pflanzen schaut, sondern auch für so manche Friedhofbesuchende ein offenes Ohr hat?

Ein Universalgärtner

Ja, das gab es damals noch, als Ernst Wettstein seine Ausbildung machte. Topfpflanzen-, Schnittblumen- und Landschaftsgärtner - das konnte man damals in einem Beruf lernen und hatte so von allem eine Ahnung. Sicher musste man sich anschliessend noch vertiefen in jedes der drei Fachge-

biete. Nach verschiedenen Stellen war Ernst Wettstein 9 Jahre Obergärtner in Bad Schinznach. Danach führte er 24 Jahre lang bis zu seiner Pensionierung zusammen mit seiner Frau einen Blumenladen in Aarau gleich neben dem Kantonsspital.

Viele, die im Spital Besuche machten, kauften bei ihm Blumen, um Kranke damit zu beschenken. Dabei erfuhr er auch von vielen traurigen Schicksalen, etwa von einer Nothochzeit einer Krebskranken, totgeborenen Kindlein oder Menschen, die im Spital starben. Natürlich machte er auch Kränze und Gestecke für Abdankungen. 2013, als er das Pensionsalter erreichte, verkaufte er das Geschäft.



Foto: U.Vock

Nochmals eine neue Aufgabe

Ernst Wettstein genoss die Pensionierung. Doch dann begegnete er innerhalb von kurzer Zeit zweimal einem Inserat, in dem ein neuer Friedhofsgärtner für Möriken gesucht wurde. Beim zweiten Mal rief er an und bekam die 30-Prozent-Stelle. Seit dem 1. Januar 2015 schaut er hier nun zum Rechten und freut sich darüber, noch einmal eine Aufgabe zu haben. Ernst Wettstein teilt viele Interessen mit seiner Frau - doch es tue der Beziehung gut, wenn man nicht nur aufeinander hocke. Im Frühling und Sommer gibt der Friedhofgarten viel mehr zu tun - im Winter ist es dann dafür ruhiger.

Ernst Wettstein gefallen die vielen Begegnungen mit interessanten Menschen. Auf dem Friedhof hat er viele Leute kennen gelernt, obwohl er vorher schon lange in Möriken wohnte. Für Viele ist er der erste Ansprechpartner, wenn sie auf den Friedhof kommen. So ist Ernst Wettstein auch ein wenig Seelsorger, mit einem offenen Ohr für Freuden und Sorgen. Manchmal muss er allerdings auch Gespräche abklemmen, damit er zu seiner eigentlichen Arbeit kommt. Ihm gefällt es, dass er seine Arbeit frei einteilen und selbständig arbeiten kann.

Mühe macht es ihm, wenn er noch viel ungetane Arbeit sieht und der Friedhof dann nicht ganz seinen Vorstellungen entspricht.

Wem gehört der Friedhof?

Die Zuständigkeiten auf dem Friedhof sind etwas kompliziert: Er gehört der politischen Gemeinde, die den Friedhofgärtner auch anstellt. Die Kirche und ein kleines Landstück darum herum gehört der Kirchgemeinde. Bei Beerdigungen arbeitet Ernst Wettstein darum Hand in Hand mit der Sigristin und den Pfarrpersonen. Muss ein Erdgrab ausgehoben werden, erhält er Verstärkung vom Bauamt. Für andere grössere Arbeiten wie Grabräumungen, die er nicht selbst erledigen kann, kann er die Gartenbaugruppe vom Berufsbildungsheim Neuhof in Birr beiziehen.

Natürlich sorgt Ernst Wettstein auch für Ordnung. Verwelkte Kränze oder Schnittblumen entsorgt er. Das stösst nicht immer auf Verständnis.

AG60 - eine Beilage der Zeitung "reformiert."

Beten tut gut!

Persönlich erlebte ich das einmal in der Mongolei, als wir mit Einheimischen einen buddhistischen Tempel besuchten. Wir liefen durch die Tempelanlage und wurden angewiesen, die Gebetsmühlen zu drehen. Wir waren etwas zögerlich, da wir ja weder an Buddha glaubten noch die Texte auf den Mühlen verstanden. Sie meinten aber fröhlich: «Das macht doch nichts, es tut einfach gut!». So drehten wir an den Gebetsmühlen und schickten unbekannte Wünsche und Gebete in die Welt hinaus – und tatsächlich: es tat gut!

Wenn ich auch den Inhalt der Gebetsmühlen nicht kannte, lernte ich, dass Beten als Ritual stärken kann. Ich hatte das Gefühl, dass ich das göttliche Licht, die Liebe und das Leben in mir wahrnehme, stärke und teile. Es tat auch gut, das Gebet so körperlich umzusetzen: Die Mühle übernahm den Text und ich übernahm das Wünschen. Ich konzentrierte mich viel stärker auf meine hoffnungsvollen Gefühle und weniger auf den Inhalt.

Beten tut gut! Deshalb ist die christliche Gebetstradition bunt und vielfältig. Sie kennt von Klagen bis Loben und von Singen bis Meditieren viele verschiedene Formen. Ob und wie man heute betet, weiss ich allerdings nicht so genau. In meinem Umfeld auf jeden Fall galt Beten vorwiegend als Privatangelegenheit: darüber wurde nicht gesprochen. Der Nachteil dieser zurückgezogenen Gebetsform ist, dass die Gespräche über das Gebet ebenfalls versiegen. So werden Gebetstechniken und Gebetsinspirationen nicht weitergegeben. Darum möchte ich Sie fragen: Sprechen Sie über ihre spirituellen Ausflüge, Ihre Kraftquellen, Ihr Beten? Mich würde es auf alle Fälle brennend interessieren!

Regula Blindenbacher, Vikarin regula.blindenbacher@ref-hmw.org

Doch immer wieder hört er auch ein Danke von Menschen, die sich am gepflegten Friedhof erfreuen.

Vom Kleinen ins Grosse und darüber hinaus

Auch seine Freizeit verbringt Ernst Wettstein oft in der Natur. Er ist ein leidenschaftlicher Pilzsammler und unternimmt gerne Wanderungen, wie jüngst in den Ferien in Scuol. Ganz wichtig ist ihm auch die Beziehung zu seinen beiden erwachsenen Söhnen. Eine ganz besondere Überraschung war es, als er im Juli trotz Corona zu seiner ältesten Schwester nach Dänemark reisen konnte zu ihrem 80. Geburtstag. Seine Frau und ein Sohn hatten alles vorbereitet. Auch sonst zieht es ihn immer wieder nordwärts auf kleine und grössere Reisen.

Aufgewachsen ist Ernst Wettstein übrigens im thurgauischen Weiningen auf einem kleinen Bauernhof mit 5 Geschwistern. Drei davon leben bereits nicht mehr. Doch das Bauernhaus wird nun bereits in der 14. Generation von einem Wettstein bewohnt. In Weiningen lernte Ernst Wettstein in jungen Jahren den späteren Holderbanker Pfarrer Herbert Wittwer kennen. Er beerdigte seinen Vater, der mit etwas über 60 starb, später liessen sich Ernst und seine Frau von ihm und einem katholischen Pfarrer trauen. So war es nur folgerichtig, dass auch die beiden Söhne von ihm getauft wurden - der erste noch in Weiningen, der zweite in Möriken. Trotz dieser jahrelangen Verbundenheit ist Ernst kein grosser Kirchgänger. Nur das Mithören der Abdankungsgottesdienste über die Audioanlage im früheren Sigristenzimmer vermisst er. Doch unter freiem Himmel findet Ernst Wettstein Ruhe und Erholung und lässt seine Gedanken schweifen - auch zu Gott.

Aufgezeichnet von Pfrn Ursula Vock

Zum Tod von Herbert Wittwer, Alt-Pfarrer von Holderbank

Herbert Wittwer starb am 16. Juni im Alter von 77 Jahren. Er wuchs in Windisch auf, war Pfarrer in Zürich-Höngg, dann im thurgauischen Pfyn und schliesslich rund 20 Jahre in Holderbank-Möriken-Wildegg. Nach der Pensionierung zog er mit seiner Frau Rosmarie nach Unterentfelden. Dort engagierte er sich noch beim Kirchenkaffee und im Besuchsdienst. Wegen seiner fortschreitenden Beschwerden verbrachte er die letzten rund eineinhalb Lebensjahre im Alterszentrum "Im Zopf". Der Trauergottesdienst fand in Unterentfelden statt. (Infos aus dem Gloggeturm aus Unterentfelden).

Als das jetzige Pfarrteam 1999 hier anfing, war Herbert Wittwer noch Pfarrer in Holderbank. Wir arbeiteten noch drei Jahre zusammen, und in dieser Zeit führte er uns mit seiner Mischung aus Feinsinn, Humor und Erfahrung ins hiesige Amt und in die Gemeinde ein. Da sind Erinnerungen an einen feinfühligen und rücksichtsvollen Kollegen. Danke Herbert! Für das Pfarrteam: M.Kuse

Diskussion zur Konzernverantwortungs-Initiative am 16.11.

16. November, 19.30 Uhr, Kirche Möriken

Film «der Konzern-Report» und anschliessende Diskussion mit den Exponenten: Luca Russo, Kundenberater Neue Aargauer Bank, FDP Bezirk Lenzburg/Kassier Jungfreisinnige Aarau/Lenzburg, Mitglied des Komitees «Nein zur Unternehmens-Verantwortungs-Initiative», und Matthias Betsche, Rechtsanwalt, Geschäftsführer Pro Natura Aargau, Mitglied Wirtschaftskomitee für verantwortungsvolle Unternehmen und Lokalkomitee für die KoVI.

Am 29.11. wird über die KoVI abgestimmt. Innerhalb der Kirchen gibt es ein starkes Engagement zugunsten der Initiative, da sie von den kirchlichen Hilfswerken mitinitiert wurde - aber es gibt auch Gegnerschaft. Wir möchten mit diesem Abend kurz vor dem Abstimmungstermin noch einmal Gelegenheit geben, Argumente pro und kontra zu bedenken und zu diskutieren. Wegen Corona findet der Anlass nicht im Kirchgemeindehaus, sondern in der Kirche statt.

Weitblick-Konferenz am 9. Januar 2021

Stellen Sie sich vor: Im Jahr 2030 liegt Herr Meier mit einer schlimmen Diagnose im Spital. Er kam wegen Unterleibsschmerzen, die Aufnahmen zeigen Metastasen in der ganzen Bauchhöhle. Herr Meier steht unter Schock. Er kann keinen klaren Gedanken fassen. Wenn er mit jemandem reden könnte? Irgendwann ruft er nach einem Seelsorger. Fehlanzeige: Das Spitalpfarramt wurde reduziert, Pikettdienst nur noch freitags. Herr Meier hatte guten Kontakt zur Pfarrerin daheim im Dorf – aber sie ist vergangenes Jahr in Pension gegangen und wurde nicht ersetzt. Die Schwestern sind im Stress, der Arzt hat auch keine Zeit. Herr Meier starrt aus dem Fenster.

Am Abend kommt seine Tochter. Sie sprechen über die Angebote im Spital, Onkopsychologie, die Beratung hat einen sehr guten Ruf. Aber Herr Meier sucht noch etwas anderes. Strebt nicht die Seele ins Weite, zum Himmel? Seine Tochter möchte mit ihm zur Nacht beten, bevor sie heimfährt. Wie früher als sie klein war, nur umgekehrt. Das Gutenachtgebet von damals scheint ihr nicht passend – aber wie könnte sie dann jetzt sonst beten? Es fällt ihr schwer, die Worte zu finden.

Wofür ist die Kirche da? Weitblick-Konferenz am 9.Januar 2021 – Reden Sie mit! Anmeldung via ref-hmw.org/weitblick

Gottesdienste

Sonntag 1. November 10.00 Möriken: Reformationssonntag, Vikarin Regula Blindenbacher, Pfrn Ursula Vock, Musik: Christina Ischi

Sonntag 8. November 10.00 Holderbank: Gottesdienst mit Kanzeltausch, Pfrn Christina Soland, Musik: Christina Ischi

Mittwoch 11. November 06.30 Möriken: Frühjugendgottesdienst der 8. Klasse, Pfrn Ursula Vock, anschliessend kleiner Zmorge

Sonntag 15. November 17.00 Möriken: Pop up-Gottesdienst, Pfr Martin Kuse, Musik: Christina Ischi und Pop up Band

Freitag 20. November 18.30 Ort gemäss Einladung: Fiire mit de Chliine Abendfeier, Pfr. Martin Kuse mit Team

Sonntag 22. November 17.00 Möriken: Ewigkeitssonntag, Pfrn Ursula Vock und Vikarin Regula Blindenbacher, Musik: Christina Ischi

Sonntag 29. November 10.00 Möriken: ökumenischer Gottesdienst zum 1. Advent, Pfr. Martin Kuse, Musik: Christina Ischi

Agenda

Kaffeekränzchen mit Handarbeiten im Kirchgemeindehaus, offen für alle! Mittwoch, 4. November 14.00-16.00 (Anmeldung bei Brigitt Angelini) Tel. 062 891 37 86, Teilnehmerzahl beschränkt.)

Aufruf

Der Besuchsdienst sucht Verstärkung!

Haben Sie gern Kontakt mit älteren Menschen? Suchen Sie eine sinnvolle Aufgabe, bei der Sie nicht nur geben, sondern auch empfangen? Haben Sie einige freie Stunden im Monat, die Sie gern verschenken? Dann passen Sie vielleicht zum Besuchsdienst.

Melden Sie sich unverbindlich bei Pfrn Ursula Vock

Schlusspunkt.

«Selbst wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.»



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

HOLDERBANK • MOERIKEN • WILDEGG

www.ref-hmw.ora

November 2020

Pfr. Martin Kuse Möriken Tel. 062 893 34 62 martin.kuse@ref-hmw.org

Pfrn. Ursula Vock Möriken Tel. 062 893 46 11 ursula.vock@ref-hmw.org

Präsidentin der Kirchenpflege Claudia Leutert Holderbank Tel. 079 744 66 61 claudia.leutert@ref-hmw.org

Sekretariat Kirchgemeindehaus Möriken Tel. 062 893 17 31 info@ref-hmw.org

Ökumenischer Bazar Möriken-Wildegg-Holderbank bazar@ref-hmw.org

Spendenaufruf

Wir hoffen, trotz des kleineren Angebotes auf viele Spenden und nehmen auch Geldspenden entgegen, die Sie bitte an das folgende Konto überweisen:

Hypothekarbank Lenzburg, Lenzburg, Konto-Nr. 42.203.309. Reformierte Kirchgemeinde Holderbank-Mö- Dienstleistung. riken-Wildegg, Möriken

IBAN CH65 0830 7000 0422 0330 9

Einen Einzahlungsschein erhalten Sie zusammen mit dem Flyer.

Der Bazar kommt dieses Jahr zu Ihnen nach Hause!

Werkstatt für Adventskränze und -gestecke mit den Landfrauen

Im unteren Stock des Gemeindesaals wird für 3 Tage eine Adventswerkstatt eingerichtet für alle, die gerne für sich oder als Geschenk für andere unter fachlicher eitung einen Adventskranz oder ein Mit Stand vom 20.10.20 Adventsgesteck gestalten möchten. (Materialien verschiedenster Art müssen wir dieses stehen bereit, können aber auch selber mitgebracht werden.) Angebot leider Die Werkstatt ist wie folgt offen: Dienstag, 24.11.20 (17h00ca. 21h00), Mittwoch 25.11.20 (08h00 -11h00) und Donnerstag absagen! 26.11.20 (14h00 - ca. 20h00). Um eine Anmeldung wird aus organisatorischen Gründen gebeten! Yvonne Vögeli, Strohegg, 5103 Wildegg Tel. 079 229 40 70 oder yvevoegeli@hotmail.ch

Detailinformationen erhalten Sie in den nächsten Tagen auf dem Flyer.

Suppe (Minestrone) - auf Vorbestellung

Was wäre der Bazar ohne die traditionelle Bazarsuppe! Wir kochen für Sie eine feine Minestrone, die wir in Beutel füllen, vakuumieren und pasteurisieren, so dass sie 20 Tage gekühlt haltbar ist. Wir bieten die Suppe wie folgt an:

0,5 Lt. zum Preis von CHF 8.- / 1,0 Lt. zum Preis von CHF 15.-

Bestellen Sie Ihre Suppe im Voraus (den Flyer dazu erhalten Sie in den nächsten Tagen) und holen Sie diese am Bazar-Samstag, 28. November 2020 auf dem Yul-Brynner-Platz zwischen 09.00 und 11.00 Uhr gegen Barzahlung ab oder lassen Sie sich die Suppe bequem zu Ihnen nach Hause liefern.

Adventskalender für Erwachsene - auf Vorbestellung

Lieben Sie Überraschungen? Dann lassen Sie sich von unserem Adventskalender mit 24 kleinen Geheimnissen in der Adventszeit begleiten. Sie bekommen ein schön verziertes Einmachglas (wieder verwendbar) mit 24 Papierröllchen mit Gedanken, Ideen, Geschichten etc. zur Weihnachtszeit und dürfen sich jeden Tag neu überraschen lassen.

Bestellen Sie Ihren Adventskalender zum Preis von CHF 18.- im Voraus (den Flyer dazu erhalten Sie in den nächsten Tagen) und holen Sie ihn am Bazar-Samstag, 28. November 2020 auf dem Yul-Brynner-Platz zwischen 09.00 und 11.00 Uhr gegen Barzahlung ab oder lassen ihn bequem zu Ihnen nach Hause liefern.

Konfirmandinnen/Konfirmanden im Einsatz für Sie - und für den Bazar!

Die Idee: Sie buchen eine Dienstleistung bzw. eine Arbeit. Konfirmandinnen und Konfirmanden übernehmen den Job. Sie bezahlen den Dienst im Voraus (Erlös geht in die Bazar-Kasse), geleistet wird er nach Absprache. Das Pfarrteam koordiniert die Einsätze. Seit Jahren ein Er-

folgsmodell!

Zum Beispiel: Vorlesen, Nachhilfe-Unterricht für Kin-

der, Backen, Einkaufen/Einkaufshilfe, Schnee schaufeln, Weihnachtsgeschenke einpacken, Weihnachtskarten schreiben, individuelle Hilfe: PC/ Handy/Facebook/Internet usw., mit Ihrem Hund spazieren gehen, Babysitting, Auto reinigen innen/aussen, Kochen... oder Arbeiten, die gerade gebraucht werden!

Bitte kontaktieren Sie unser Pfarrteam, Pfr. Martin Kuse oder Pfrn Ursula Vock per Mail oder Telefon und bestellen Sie die von Ihnen gewünschte

Info-Stand mit Dankesbüchsen

Bringen Sie uns am Bazar-Samstag, 28. November 2020 von 09.00 bis 11.00 Uhr auf dem Yul-Brynner-Platz Ihre Dankesbüchsen vorbei und leeren den Inhalt in die Spendenkasse.

Auf der Rückseite dieser Gemeindeseite finden Sie einige Informationen zu den Projekten, die wir mit dem Erlös dieses Jahr unterstützen. Am Info-Stand erhalten Sie weitere Informationen.

Coronabedingt findet der ökumenische Bazar dieses Jahr in einer anderen Form statt. Da er in unserer Gemeinde eine über 100 Jahre dauernde Tradition hat, möchten wir auch dieses Jahr nicht ganz darauf verzichten und bieten Ihnen ein alternatives Angebot!

****** **WERKSTATT FÜR ADVENTSKRÄNZE UND-GESTECKE** (während der Bazarwoche)

SUPPE (MINESTRONE) auf Vorbestellung (Abholung/Lieferdienst)

ADVENTSKALENDER FÜR ERWACHSENE auf Vorbestellung (Abholung/Lieferdienst)

KONFIRMAND/INNEN in AKTION

NF

Wer

INFO-STAND MIT DANKESBÜCHSEN **UND PROJEKT-INFOR-MATIONEN** (am Bazar-Samstag auf dem Yul-Brynner-Platz)

AG60 - eine Beilage der Zeitung "reformiert".

Die folgenden Projekte werden mit dem Erlös vom Bazar 2020 unterstützt:

Perspektiven für Obdachlose in Cochabamba, Bolivien



Die Soziologin Lisa Macconi engagiert sich in Cochabamba, Bolivien, mit der Fundación Estrellas en la Calle für Menschen, die

auf der Stasse leben. Nun sollen sich angesichts der Corona-Krise auch Menschen ohne Zuhause in Quarantäne begeben. Das gestaltet sich schwierig. Lisa Macconi setzt sich dafür ein, dass auch Obdachlose als besonders verletzliche Bevölkerungsgruppe Zugang zur Gesundheitsversorgung erhalten und sich dank Unterkünften vor einer Ansteckung schützen können.



1 mission 21

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

https://www.comundo.org/de/projects/perspektiven-fuer-obdachlose-776

oder über diesen QR-Code:



Berufsbildung für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Sabah, Malaysia (Projekt 256.1004)



Das Projekt unterstützt gezielt Kinder und Jugendliche aus den ärmsten Gemeinden. Der weiterfüh-

den. Der weiterführende Schulbesuch trägt dazu bei, frühe Heiraten minderjähriger Mädchen zu vermeiden. Das kurzbis mittelfristige Ziel ist es, jungen benachteiligten Erwachsenen eine Ausbildung zu ermöglichen, damit sie einen Ausweg aus Armut und Benachteiligen.

In Malaysia hat die Regierung zwischenzeitlich eine Ausgangssperre angeordnet und alle Schulen geschlossen. Die Aufgaben wurden nach Möglich-

keit per Mail an die SchülerInnen übermittelt. Für Familien und Kinder, die keinen Zugang zu modernen Kommunikationsmittel haben, ist dies eine schwierige Situation.

gung finden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

https://www.mission-21.org/ was-wir-tun/projekte-und-partner/ projekt/berufsausbildung-fuer-benachteiligte-kinder-und-jugendliche

oder über diesen QR-Code



Kinderheim «Cristo te salva», Riberalta, Bolivien

Mirjam Callo Weber, aufgewachsen in Möriken, führt seit 2008 zusammen mit ihrem Partner ein Kinderheim in Bolivien, welches Kinder und Jugendliche aus den ärmsten Gemeinden unterstützt.

Im März 2020 verhängte die Regierung von Bolivien eine totale Ausgangssperre. Monatelang durften die Kinder das Heimgelände nicht verlassen. Riberalta wurde hart getroffen von der Pandemie, rund 80% aller Menschen infizierten sich und viele starben. Auch das Kinderheim wurde nicht verschont und die Erwachsenen lagen teilweise mehrere Wochen krank im Bett und spüren die Folgen heute noch. Die Kinder erkrankten ebenfalls nach und nach, hatten jedoch nur einen grippeähnlichen Verlauf.

Dank Extra-Spenden konnte das Kinderheim auch Nachbarn, Familien und kranken Menschen helfen, mit Medikamenten, Krankenbesuchen und Mittagessen verteilen. Inzwischen kommen 30 Senioren einmal wöchentlich zum Mittagessen und 40 Familien erhalten am Freitag ein Frühstück. Die jugendlichen HeimbewohnerInnen helfen mit.

Weitere Informationen erhalten Sie unter

https://www.cristotesalva.org



Rüebli Träff Wildegg - Verein Freizeittreff Aargau (Mitglied von Insieme Schweiz)

Die Träffleiter und freiwillige Helferinnen bieten den Menschen mit Handicaps 2020 trotz Corona ein möglichst vielfältiges Programm. Dazu gehören die wöchentlichen Treffen in der Blakimatt und Ausflüge in der näheren Umgebung. Die Träffler sind mit Freude dabei und geniessen die Abwechslung und eine möglichst selbstbestimmte, austauschreiche Freizeit.



Weitere Informationen erhalten Sie unter

http://www.ruebli-traeff.ch

Spendenaufruf

Wir hoffen trotz des kleineren Angebotes auf viele Spenden und nehmen auch Geldspenden entgegen, die Sie bitte auf das folgende Konto überweisen: Hypothekarbank Lenzburg, Lenzburg, Konto-Nr. 42.203.309, Reformierte Kirchgemeinde Holderbank-Möriken-Wildegg, Möriken

IBAN CH65 0830 7000 0422 0330 9

Einen Einzahlungsschein erhalten Sie zusammen mit dem Flyer.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die in irgend einer Weise zum Erlös zu Gunsten der Bazar-Projekte beitragen und so ihre Solidarität ganz persönlich zeigen!



